

Bettina Bäumer praktiziert hinduistisch-tantrische Spiritualität

Alles ist mit allem verbunden

Schamane Angaangaq berührte Herzen

Wald-Michelbach — „Ich werde immer weiter und offener“, sagte eine Teilnehmerin nach dem Wochenende mit dem Schamanen Angaangaq im Odenwald-Institut. Und, dass sie wiederkommen wird, um im Juni in die Welt der hinduistisch-tantrischen Spiritualität einzutauchen, wenn die Wissenschaftlerin und praktizierende Tantrikerin Bettina Bäumer im Odenwald-Institut der Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie einen Einblick in den Shivaismus von Kaschmir geben wird.

Mit Meditationen, Textrezitationen und Musik erfahren die Teilnehmenden die Mystik des Tantrismus, die Philosophie des Wiedererkennens Gottes. In diesem Sinne ist Tantra ein heiliger Text, nicht zu verwechseln mit dem, was missverständlich im Westen gern unter Tantrismus und der damit zusammenhängenden Kundalini-Energie verstanden wird. Überhaupt werde der Hinduismus sowohl im politischen als auch im esoterischen Bereich missverstanden, ist die Professorin für Religionswissenschaften der Universität Salzburg überzeugt. Neben Gastprofessuren unter anderem in Harvard und Frankfurt engagiert sie sich im interreligiösen Dialog. Sie lebt im indischen Varanasi und forscht in Sanskrit, Philosophie und Kunst. Bereits 1975 gründete sie gemeinsam mit Reimon Panikkar die Abhishiktananda Society, die spirituelle Erfahrung in den interreligiösen Dialog zwischen Hindus, Buddhisten und Christen einbringen will.

Die musikalischen Rezitationen gestaltet die in Indien aus Rundfunk und Fernsehen bekannte Musikerin und Sängerin Manju Sundaram, die auch Engagements im Ausland wahrnimmt und unter anderem für den Dalai Lama gesungen hat.

Schamane Angaangaq berührt Herzen

Im Garten des Trommer Hofes haben sich an einem wunderbaren Frühlingsabend im April rund 30 Menschen zu einem Kreis versammelt. Einer von ihnen ist Angaangaq, Ältester und Schamane der Eskimos. Mit seiner Windtrommel in der Hand



Foto:
Angaangaq. Berichte und
Aktivitäten zu Angaangaq gibt es
unter www.icewisdom.com

stimmt er ein Lied an: Mondzeremonie. Für eine Weile scheint die Zeit still zu stehen. Ältester Menschenbrauch, ältestes Menschenwissen, überkommen aus Jahrtausende alter Tradition, zum Leben erweckt durch einen Gast aus Grönland. Was die Teilnehmenden an diesem Wochenende erleben ist mehr als ein Einblick in die Welt der indigenen Spiritualität. Es ist eine Art Einweihung – ein tiefes Berührtwerden von einer Kultur, in die eines jeden Wurzeln zurückreichen, und die nichts von ihrer Kraft und Schönheit eingebüßt hat. Es bleibt: „Das Leben ist ein Fest!“

Wieder ist es Dr. Christoph Quarch gelungen, internationale Vertreter einer Weltreligion nach Wald-Michelbach zu holen. Nach dem gemeinsamen jüdischen Sabbat-Feiern im März nun eine Mond- und Sonnenaufgangszeremonie. Vom 11. bis 13. Juni lassen als nächstes Bettina Bäumer und Manju Sundaram den hinduistischen Shivaismus lebendig werden. Anschließend eröffnen noch bis März 2011 weitere spirituelle Vertreter Erfahrungsräume der Religionen Buddhismus, Islam und Christentum.

Nicht die Vermittlung von Wissen über die Religionen stehe im Vordergrund, sondern das Hineinspüren in die lebendige Spiritualität und interreligiöse Begegnung, erklärt der Philosoph, Theologe und Publizist Dr. Christoph Quarch, der für die Seminarreihe im Odenwald-Institut gemeinsam mit der dortigen Bildungsverantwortlichen Leiterin Dr. Sigrid-Goder-Fahlbusch konzeptionell verantwortlich zeichnet. Jedes Seminarwochenende kann einzeln gebucht werden.

Informationen zu der Seminarreihe „Gottes schöne Sprachen“ können beim Odenwald-Institut unter Telefon 06207 605-0 oder im Internet unter www.odenwaldinstitut.de abgerufen werden.

Termine, Themen, Referenten:

Seminar 3 — Hinduismus, 11. bis 13. Juni 2010:

„Alles ist mit allem verbunden“;

Referenten: Prof. Dr. Bettina Bäumer (Religionswissenschaftlerin, Salzburg/Varanasi/Indien), Manju Sundaram (Musikerin und Sängerin)

Seminar 4 — Buddhismus, 22. bis 24. Oktober 2010:

„Die edle Wahrheit“; Referent: Thich Tien Son (Gründer und Abt des Klosters Phat Hue, Frankfurt/M)

Seminar 5 — Islam, 28. bis 30. Januar 2011:

„lailaha illa llah — Es gibt keinen Gott außer Gott“;

Referent: Bekir Alboga (Imam und Dialogbeauftragter der DITIB,

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für deutsch-türkische Integrationsstudien, Köln), Alev Naqiba Kowalzik (Psychologin, Musiktherapeutin und Musikerin, Bad Neustadt), Reza Maschajechi (Rezitator und Geschichtenerzähler)

Seminar 6 – Christentum, 18. bis 20. März 2011:

„Gott ist Mensch geworden, damit der Mensch göttlich werde“; Referent: Sebastian Painadath SJ (Priester und Meditationslehrer, Kalady/Indien)

Das Odenwald-Institut (OI)

Das 1978 von Mary Anne und Karl Kübel gegründete Odenwald-Institut der Karl-Kübel-Stiftung für Kind und Familie führt wertorientierte Seminare, Aus- und Weiterbildungen sowie Fachtagungen mit international anerkannten Fachleuten und Konzepten durch. Schwerpunkte sind Beruf, Kommunikation, persönliche Entwicklung für Fach- und Führungskräfte, Paare, Familien, Kinder und Jugendliche. Es zählt mit 450 Seminaren und rund 6.000 Teilnehmenden im Jahr, mit etwa 250 Kursleitenden, fünf Tagungshäusern und Buchhandlung zu den größeren Bildungseinrichtungen in Deutschland. Das als gemeinnützig anerkannte Institut ist Kooperationspartner des Landes Hessen in der Fortbildung von Lehrern und Schulleitern sowie des Kreises Bergstraße in der Jugendbildung.